

Tagesfahrt „Sauwald“ 29.Juni 2024

Nach der kurzfristigen Absage zweier Teilnehmer machten sich dennoch am Samstag, 29. Juni 2024 insgesamt 19 unentwegte KLÄUSE auf zu einem Tagesausflug in die Region „Sauwald“. Zuerst ging es über Wels – Krenglbach – Eferding und das Schauburger Landl zur Donau bei Schlögen, der wir dann bis **Engelhartzell** folgten.

Erster Besichtigungspunkt war die **Stiftskirche des Trappistenklosters Engelszell**. Es war ein glücklicher Zufall, dass wir dort als kompetenten Führer einen ausgesprochenen Kenner der Situation vor Ort zugeteilt erhielten, nämlich den Altbürgermeister und früheren Landtagspräsidenten Friedrich Bernhofer. Dieser hatte in seiner aktiven Zeit als Politiker, gerade in der Zeit des 700 Jahre Jubiläums des Stiftes (1993) auch in seiner Zusatzfunktion als Obmann des „Orgelbauvereins Stift Engelszell“ immer wieder mit dem damaligen Vertreter des Bundesdenkmalamts, DI Günther Kleinhanns zu tun – unser jetziger KLAUS-Präsident. Welch ein interessanter Zufall, dass sich beide nun bei der Führung für unsere Gruppe begegneten.

Obwohl wir nur eine „kleine Führung“ gebucht hatten, wurde es schließlich eine „große Besichtigung“, in deren Rahmen wir nicht nur (fast) alles über die barocke Stiftskirche, deren Bau und Renovierung, sondern ebenfalls über die Zusammenarbeit der beiden Herren, insbesondere auch beim Einbau einer neuen Orgel erfuhren. (Das ursprüngliche Instrument wurde nach der Aufhebung der Zisterzienserabtei bei Gründung der Diözese 1786 in die damals zum „Alten Dom“ umfunktionierte unbenutzte Jesuitenkirche nach Linz „entführt“!) Mit Augenmaß und Toleranz konnte so der wiehernde Amtsschimmel Fünf auch einmal gerade sein lassen, und Engelszell ist in diesem Sinne auch heute noch unserem Präsidenten für seine damalige Tätigkeit zu Dank verpflichtet.

Anschließend stand der Besuch des erst im November 2021 eröffneten **„Schütz Art Museums“** auf dem Programm. Das vom kunstsinnigen Unternehmerpaar Irene und Josef Schütz in Zusammenarbeit mit dem Linzer Architekten DI Thomas Blazek nach Feng-Shui Regeln ohne öffentliche Mittel errichtete Haus gewann erst heuer in Ljubljana/Laibach den wichtigen Architekturpreis „Big See Award“. Schon nach kurzer Zeit konnte sich das neue Museum einen erstklassigen Ruf erwerben! Im Rahmen einer Überblicksführung unternahmen wir einerseits einen Rundgang durch die Hauptausstellung „Werner Berg - Leben und Tod“, bestaunten andererseits aber auch die großartigen Exponate aus der Retrospektive „Chiaroscuro“ zum 75. Geburtstag von Friedrich Eigner.

Nach dem Mittagessen beim „Kirchenwirt“ in **St. Ägidi** (sehr empfehlenswert!) ging es nun durch den Sauwald nach **Raab**. Bei der **Wallfahrtskirche Maria Bründl** wartete schon Herr Gerhard Nagel, der uns nach einer kurzen Kirchenführung vor allem die örtliche **„Kellergröppe“** näherbrachte. Dieser ehemalige Hohlweg, an dessen feinsandigen Seitenwänden im Laufe der Jahrhunderte große Keller gegraben wurden, ist einem breiteren Publikum seit 2020 aus der ORF-Sendung „9 Plätze – 9 Schätze“ bekannt geworden. Bis zum Zweiten Weltkrieg dienten die weitläufigen Anlagen vor allem großen, ortsansässigen Bierbrauereien als Lager- und Eiskeller, herrscht doch dort das ganze Jahr eine Temperatur von nur 8°C. Dies förderte seinerzeit die Qualität des Raaber Biers und machte es weitem bekannt. Ja, schon der gesellige Stelzhamer Franzl wusste es seinerzeit zu schätzen, wenn er

dort auf seinen Wanderungen vorbeikam, wie einem Spruch auf dessen Denkmal zu entnehmen ist: „Aber iazt frisch voran, übers Fichtstoan und Frahn, Wo’s dös böst Bier agat, z’Raab halt i stad!“ Allerdings dürfte das Gebräu dem guten Mann manchmal auch zu Kopf gestiegen sein, wenn er die eine oder andere Maß zu viel erwischte hatte, wie ein anderer Ausspruch belegt: „Raaber Bier, Raaber Bier, bist wie a graba Stier, haust um di, schlagst um di, sakra di!“

Nach diesem Programm hatten sich alle Teilnehmer eine Stärkung verdient – im örtlichen „Café Maxima“ gab es wohlfeile hausgemachte Torten, Eis in allen Varianten usw. – ehe wir alle am Abend wieder wohlbehalten in Linz eintrafen.

(Anton Hochgatterer)